



HESSISCHER LANDTAG

25. 09. 2007

*Dem
Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr
überwiesen*

Dringlicher Berichts Antrag der Abg. Quanz, Frankenberger, Klemm, Pfaff, Riege, Schäfer-Gümbel, Tesch (SPD) und Fraktion betreffend Förderrichtlinien für den Stadtumbau

Derzeit werden die unterschiedlichen Fördertatbestände und die entsprechenden Förderrichtlinien bzgl. des städtischen Wohnungsbaus vereinheitlicht. Zum 1. Januar 2008 sollen diese Förderrichtlinien und die damit verbundenen Förderprogramme in Kraft treten. Gleichzeitig ist festzustellen, dass wir aufgrund unterschiedlicher demografischer Entwicklungen im Lande Hessen unterschiedliche Fördertatbestände zu berücksichtigen haben. So werden z.B. Mittel für den Rückbau bzw. auch Abriss von nicht mehr benötigten Wohnungen in den Programmen zur einfachen Stadterneuerung bzw. beim Stadtumbauprogramm West mit Fördermitteln ausgestattet. Allerdings fehlen solche finanziellen Anreize im Bereich des Programms der sozialen Stadterneuerung.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Werden die neuen Förderrichtlinien die unterschiedlichen demografischen Entwicklungen und die damit verbundenen Fördertatbestände im Lande Hessen entsprechend berücksichtigen?
2. Werden Mittel für Rückbau und/oder Abriss in den entsprechenden Programmen berücksichtigt sein?
3. Bei Rückbau und Abriss werden bisher lediglich die konkret anfallenden Kosten bezuschusst, es werden aber nicht die Buchwerte bzw. die Wertverluste für die Immobilieneigentümer gewürdigt. Sehen die neuen Förderrichtlinien eine Verbesserung dieser Zuschusskriterien vor?
4. Häufig sind größere Wohnungsbaugesellschaften Eigentümer von Immobilien, die in bestimmten Regionen aufgrund der demografischen Entwicklung vom Markt genommen werden müssten. Sehen die neuen Förderrichtlinien entsprechende Fördertatbestände vor, die über die reinen Kostenzuschüsse für Abriss und Rückbau hinaus genehmigt werden können?
5. Wie will die Landesregierung sicherstellen, dass in den Regionen, die besonders massiv vom demografischen Wandel betroffen sind, die Immobilienpreise nicht einem ruinösen Wettbewerb ausgesetzt sind? Welche Fördertatbestände sind ggf. angedacht, um dem dramatischen Wertverfall entgegenzutreten?

Wiesbaden, 25. September 2007

Die Fraktionsvorsitzende:
Ypsilanti

**Quanz
Frankenberger
Klemm
Pfaff
Riege
Schäfer-Gümbel
Tesch**